

STOSSWELLENTHERAPIE – DIE SCHONENDE ALTERNATIVE ZUR OPERATION



Chronische Schmerzzustände im Bereich des Bewegungsapparates sind ein häufiges Problem. Viele Menschen erkranken zwischen dem vierzigsten und sechzigsten Lebensjahr an überlastungsbedingten Erkrankungen im Bereich des Sehnen-Knochen-Überganges.

Eine Stoßwelle ist eine akustische Druckwelle von extrem kurzer Dauer und hoher Energie. Diese Energiefreisetzung regt im erkrankten Gewebe die Gefäßneubildung an, führt zur Ausschüttung von Wachstumsfaktoren und anderen biologisch aktiven Eiweißstoffen. Dieser Effekt bewirkt die Reparatur geschädigten Sehngewebes und stimuliert das Knochenwachstum. Daher kann die extrakorporale Stoßwellenbehandlung **auch wirkungsvoll bei verzögerter Knochenbruchheilung** (Pseudarthrose) eingesetzt werden.

In unserer Praxis kommt **eine hochenergetische fokussierte Stoßwelle** der Firma Wolf zum Einsatz. Durch die Fokussierung kann eine sehr hohe Energiedichte im erkrankten Gewebe erreicht werden. In der Regel werden im Rahmen von 3 – 5 Behandlungen jeweils 2000 – 4000 Stoßwellenimpulse in wöchentlichen Abständen appliziert. Je nach vorliegendem Krankheitsbild ist eine deutliche Besserung der Beschwerden oder Ausheilung bei bis zu 85% der behandelten Patienten zu beobachten.

Private Krankenversicherungen und Berufsgenossenschaften übernehmen in der Regel die Behandlungskosten. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen trotz nachgewiesener Wirksamkeit die Kosten nicht, daher bieten wir diese Behandlung als sogenannte IGeL-Leistung an. Weitere Einzelheiten zu Behandlung und Kosten klären wir gerne in einem individuellen Beratungsgespräch.

Dr. Stefan Bauch
Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie

Hierzu gehören:

- Kalkschulter (Tendinosis calcarea),
- Tennisellenbogen (Epicondylitis humeri radialis),
- Golfellenbogen (Tendinosis humeri ulnaris),
- Patellaspitzenyndrom („Springerknie“),
- Fersensporn (Fasciitis plantaris),
- Achillodynie (Entzündung des Achillessehngleitgewebes).

Wenn die konservative Behandlung mit entzündungshemmenden Tabletten oder Injektionen, Krankengymnastik und Bindegewebsmassagen nicht oder nur unzureichend anspricht, bleibt bei anhaltenden Beschwerden oftmals nur die Operation.

Eine erfolgversprechende Alternative zum operativen Vorgehen ist bei den obigen Krankheitsbildern oft die sogenannte extrakorporale Stoßwellenbehandlung (ESWL).

Nachdem Stoßwellen zunächst in der Urologie zur Zerkleinerung von Nieren- und Harnleitersteinen eingesetzt wurden, werden seit Anfang der neunziger Jahre auch orthopädische Krankheitsbilder erfolgreich mit dieser Therapieform behandelt.



**CHIRURGIE, UNFALLCHIRURGIE,
PLASTISCHE CHIRURGIE**

Dr. Arndt Snakker, Michael Oks, Dr. Stefan Bauch,
Dr. Hans-Georg Euskirchen, Dr. Mellany Galla